

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr.1 | Mai / Juni 2016 | 43. Jahrgang | Ausgabe 155 ■

150 Jahre SPD Lübeck

Die SPD Lübeck feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. 1866 gilt als das Gründungsjahr, das Jahr, in dem sich aus den Reihen der Lübecker Arbeiterschaft eine Gemeinde des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins bildete.



Das Jubiläum wird mit einem vielfältigen Programm gefeiert: Feste, Vorträge, Stadtrundgänge und vieles mehr.

Außerdem kommt die „K“ wieder. Nach einem wunderbaren Auftakt 2014 im Domhof heißt es auch 2016: **Die „K“ kommt!**

Veranstaltungstipps auf Seite 3.

Sorgen um alte Eichen

Die Untere Naturschutzbehörde der Hansestadt Lübeck aktualisiert derzeit ihre Verordnung der Naturdenkmäler. Rund 150 Bäume in Lübeck werden hinsichtlich ihrer Schutzwürdigkeit geprüft. Erst 2017 wird feststehen, welche untersuchten Bäume als Naturdenkmäler eingestuft werden und ob sich darunter auch die beiden alten Eichen am Israelsdorfer Dorfteich befinden. Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf bemüht sich seit mehreren Jahren um die Einstufung dieser beiden letzten großen Eichen als Naturdenkmäler.

Sie sind mehrere Jahrhunderte alt und liefern auch mit ihrem Stammumfang von mehr als sechs Metern eine wichtige Voraussetzung für eine Unterschutzstellung. Beide Bäume zeigen deutlich altersbedingte Schädigungen. Die der Kate benachbarte Eiche hat nach dem Rückschnitt im Januar nur noch einige dünnere Äste; Sicherungsbänder schützen den mächtigen Stamm gegen ein Auseinanderbrechen.



Neues vom Runden Tisch

Auf der Einwohnerversammlung des Runden Tisches Karlshof-Israelsdorf am 27. April nahm das Thema Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Volksfestplatz breiten Raum ein. Über die gegenwärtige Lage und ihre Arbeit vor Ort berichteten ein Vertreter des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten sowie Mitarbeiter der Polizeistation sowie der Hilfsorganisationen DRK und Johanniter.

Wie überall im Land hat die Zahl der unterzubringenden Flüchtlinge inzwischen drastisch abgenommen. In der Lübecker EAE Volksfestplatz waren im April nur noch rund 170 Geflüchtete aus unterschiedlichen Kulturkreisen untergebracht. Während ihres ca. sechswöchigen Aufenthaltes erhalten sie Hilfe, Beratung und Deutschunterricht; das ehrenamtliche Engagement ist dabei ungebrochen. Über die weitere Entwicklung ist derzeit keine Prognose möglich, auch nicht darüber, wie und ob es mit der als Übergangslösung bis Ende 2016 befristeten EAE Volksfestplatz weitergeht.

Weiterhin wurden auf der Einwohnerversammlung folgende Themen behandelt:

■ **Die Instandsetzung des Forstmeisterwegs** zwischen Torneiweg und Schellbruch soll im Frühsommer 2016 erfolgen und zwar als Versiegelung nach dem Dünnschichtverfahren. Diese Bauweise stellt trotz der kürzeren Lebensdauer von rund acht Jahren eine kostengünstige Alternative zu einer Grundsanie rung dar und erfordert keine Anliegerbeiträge. Die Gehwege bleiben von der Baumaßnahme unberührt; hier wird der Runde Tisch weiterhin tätig bleiben, um eine Zustandsverbesserung zu erreichen.

■ **Verkehrsangelegenheiten Travemünder Allee:** Wie schon im letzten Jahr berichtet, wird es keine Änderung bei den bestehenden Geschwindigkeitsausweisungen zwischen Sandberg und Herrntunnel geben. Das **Aufstellen einer stationären Blitzanlage** wurde bislang aus Kostengründen von der Verwaltung abgelehnt. Die anwesenden Bürger schaftsmitglieder (Hauke Wegner, CDU, und Harald Quirder, SPD) erhielten den Auftrag, sich dafür einzusetzen, dass eine von den im St.-Jürgen-Ring/Wallbrechtstraße installierten Blitzsäulen in die Travemünder Allee verlagert wird.

■ Das ehemalige **Tierparkgelände** ist nach Ende seiner Nutzung wieder Wald- bzw. Landschaftsschutzgebiet. Der Ab-

bruch des hinterlassenen Baubestands scheiterte bislang an den hohen Kosten. Wie Herr Mahnkopf von der Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtwald, berichtete, wird laufend nach Lösungen gesucht, wie



Verwahrlosung und Vandalismus auf dem ehemaligen Tierparkgelände

Abbruch und Renaturierung trotzdem durchgeführt werden können. Auch muss für die Instandhaltung des Zaunes gesorgt werden, da die Stadt verkehrssicherungspflichtig ist.

■ Die Idee eines **Herbst-/Bauernmarktes** in Karlshof in Verbindung mit dem TOP-Markt und der Ladenzeile Forstmeisterweg wurde vorgestellt. Anwohner und -innen hätten Gelegenheit z.B. Obst, Pflanzen und Gemüse aus dem eigenen Garten anzubieten. Landwirt Harald Bennett wäre bereit, sich mit einem Kürbisstand zu beteiligen. Ob sich dieses Vorhaben am geplanten Termin, **Sonntag, 1. Oktober**, realisieren lässt, hängt auch von einer ausreichenden Beteiligung ab.

➔ Interessierte wenden sich bitte an: **Tel. 36620, email: chr.kripke@freenet.de**

■ Über diese Kontaktdaten können Sie sich an den Runden Tisch auch wenden, falls Sie bei ihm mitarbeiten möchten. Der Runde Tisch besteht aus interessierten und aktiven Einwohner/innen der Ortsteile, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Wohn- und Lebensbedingungen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu verbessern. Ganz besonders willkommen sind Aktive aus Israelsdorf.

■ Zu **Anwohnerbeschwerden** lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.



ORTSGESCHICHTE

Licht, Luft, Sonne...

Als Reaktion auf die gesellschaftlichen Veränderungen durch Industrialisierung und Verstädterung traten seit etwa 1850 verschiedene Bewegungen der Lebensreform in Erscheinung. Diese propagierten die Rückkehr zu einer naturgemäßen Lebensweise und entwickelten auf vielen Gebieten eigene Vorstellungen, z.B. in der Ernährung und Pädagogik, im Gesundheits- und Siedlungswesen. Die Vertreter dieser aus bürgerlichen Gesellschaftsschichten stammenden Bewegungen organisierten sich in Vereinen. In Lübeck gründete sich der „Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde“. Er setzte sich für eine arzneilose Heilweise ein, bot Vorträge, Freiluftveranstaltungen und Spiele an. 1903 pachtete der Verein eine Wiese des Gutes Karlshof und errichtete darauf ein Licht-, Luft- und Sonnenbad mit Spielplatz und Kegelbahn. Dieses „Kurbad“ verfügte über die für Damen und Herren getrennten und umzäunten Liegehöfe, hatte Umkleide- und Wirtschaftsräume sowie eine Restauration, die „Milchkuranstalt“.

Die Milchtrinkhalle des Kurbads (rechts) und der achteckige Pavillon (unten).



In einem achteckigen Pavillon und einer offenen gedeckten Trinkhalle wurde die Milch vom Gut Karlshof verzehrt; eine Konzession zum Ausschank alkoholischer Getränke gab es nicht.

Das Licht-, Luft- und Sonnenbad wurde auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt; Kinder aus den Lübecker Schulen wurden zu regelmäßigen Spiel- und Turnnachmittagen eingeladen.

Die Anlage befand sich auf dem Gebiet der heutigen Villenkolonie Am Schellbruch, zwischen Hofweg und „Viereck“; 1913 wurde sie abgebrochen.

KOMPASS | IMPRESSUM:

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 6.5.2016

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TEL.: 7070197

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27
SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

Staudenbeet Forstmeisterweg

FORTBESTAND DURCH PRIVATINITIATIVE VORERST GESICHERT

Der KOMPASS berichtete in seiner letzten Ausgabe (Nr. 154 vom November 2015) über den unbefriedigenden Zustand des Staudenbeets am Forstmeisterweg / Ecke Am Schellbruch. Dieses ehemals schön blühende Beet war verwildert und stand kurz davor, wieder eingeebnet zu werden.

Nun zeichnet sich eine glückliche Wendung in dieser Angelegenheit ab: Holger Thams, Inhaber eines Gartenbaubetriebes, fuhr täglich an dieser Stelle vorbei und wollte sich nicht mit dem Verlust des Staudenbeets abfinden. Er bot spontan seine kostenlose Hilfe an. Nach Rücksprache mit der Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtgrün, wurde inzwischen eine Pflege-Vereinbarung getroffen. Diese gilt vorerst nur für dieses Jahr und beinhaltet einen dreimaligen Pflegeeinsatz.

Am 14. März fand der erste Pflegedurchgang durch die Firma Thams statt. Das Beet war überwuchert mit Quecke und verdreckt mit Müll und Hundekot. Die Fläche wurde abgeharkt und Unkräuter wie Quecke und Brennessel gerupft. Berge von vertrockneten Pflanzenresten kamen zusammen und das erste sprießende Grün wurde freigelegt. Von der einst vorherrschenden Pflanzenvielfalt war allerdings nicht mehr viel sichtbar. Die meisten Stauden - 2012 wurden rund 650 Stauden, darunter 20 verschiedene Arten, gepflanzt - sind verschwunden.

Herr Thams beabsichtigt, diese Pflanzenvielfalt wieder herzustellen. Die künftige Bepflanzung wird sich voraussichtlich aus hiesigen Stauden und Disteln zusammensetzen, die auch ein Nahrungsangebot für heimische Vogelarten bereitstellen. Herr Thams verfolgt dabei die Idee, die Bepflanzung jeweils auf den Nahrungsbedarf des „Vogel des Jahres“ abzustimmen - in diesem Jahr der Stieglitz. Der auch Distelfink genannte farbenfrohe Vogel ernährt sich vornehmlich von den Samen verschiedener Disteln, ihre Wolle benutzt er zum Nestbau. Sein Bestand ist in Deutschland inzwischen stark zurückgegangen, da er immer weniger Nahrung findet. Vielleicht entdeckt ein wachsamer Nachbar diesen Vogel im Sommer.

Wer sich für diese Pflanzfläche interessiert, ist eingeladen, bei der Pflege ein wenig mitzuhelfen: Gelegentlich mal nach dem „Rechten“ sehen, z.B. Quecke beseitigen, bevor sie alles überwuchert, oder darauf achten, dass diese Fläche nicht als Hundeklo genutzt wird. Ihre Unterstützung - sofern sie angemessen ist - gilt ja auch als Biotop- und Artenschutz und trägt, wenn auch im Kleinen, zum Klimaschutz bei. Es war ursprünglich geplant, dass Anwohner dieses kleine Biotop pflegen. Doch nach dem ersten Pflegedurchgang, bei dem drei Mann über



Die Gartenbaufirma Thams befreit beim ersten Pflegeeinsatz das Beet von Unkraut und Abfällen.

Stunden aktiv waren, ist einzusehen, dass einzelne Personen damit überfordert sind. Herr Thams hält durchaus vier Pflege-Einsätze im Jahr für erforderlich, die er mit seinen Männern auch erfüllen möchte, wenn es ihm möglich ist. Mithilfe ist jederzeit wünschenswert.

Der SPD-Ortsverein Karlshof/Israelsdorf, der das Staudenbeet-Projekt seinerzeit initiiert hatte, freut sich sehr über die Pflege-Vereinbarung und dankt Herrn Thams für seinen Einsatz.

Fachliche und individuelle Betreuung rund ums Gartenjahr:



Gartenbaubetrieb
Garten- und Landschaftspflege

Holger Thams
-Inhaber-
Germanenweg 26
23568 Lübeck
Tel./Fax: 0451/290 85 58
www.thams-garten.de

BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **75** Jahren
bewährter Fachbetrieb



- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck
Telefon: 0451- 3 27 53
Telefax: 0451- 388 24 60
Mobil: 0171 2076 164

Rückblick „häppchenweise“

Es ist schon erstaunlich, welche musikalischen Talente, welche namhaften Künstler/-innen, Schauspieler, Bands oder einem breiten Publikum (noch) unbekannt Musiker und Musikerinnen in Karlshof wohnen. Viele von ihnen boten in den vergangenen Jahren bei „häppchenweise“ Kostproben aus ihrem Repertoire.

Um nur einige Namen zu nennen: Ulli Hausmann, Jens-Peter Heidemann, Maria Bulgakova und Jonathan Shapiro waren da. Dieses Mal nun Harro, Simply Folk, Horst und Sarah, Luca und Sophie...

Was mögen sie vortragen? Gespannt wartete das Publikum am Abend des 12. März im Gemeinschaftshaus auf die Darbietungen. Den Anfang machte der Chor Notabene, von dem einige Mitglieder in Karlshof wohnen. Der Chor trug unter der Leitung von Steffen Fleck drei Songs vor, darunter so Bekanntes wie „What a wonderful world“. Anschließend bezauberten die Jugendmusikerinnen Luca Calm (Querflöte) und Sophie Maetzel (Violine, e-piano) das Publikum mit mehreren Stücken quer durch die Musikgeschichte.

Harro Mintert, begleitet von Simon Uhlenhoff am Kavier, sang drei Evergreens: „Wann wird's endlich wieder Sommer...“, einen Bob Dylan-Song sowie „New York, New York“. Letzteres derart stimmgewaltig, dass das Publikum wahrlich staunte. Dann kündigte Moderator Knut Peters den nächsten Auftritt an. Dichter am Geschehen als Hanjo Kassur von Simply Folk kann man gar nicht wohnen, direkt vor Ort, denn seit Anfang des Jahres lebt er mit seiner Frau, die sich um die hausmeisterlichen Belange im Gemeinschaftshaus Karlshof kümmert, gleich nebenan. Hanjo Kassur bildet zusammen mit Detlef Osterkamp „Simply

Folk“; das Duo erfreute singend und Gitarren spielend mit schönem Folk. Gregor Zach, nun schon zum dritten Mal bei häppchenweise mit Blue Grass-Musik dabei, erhielt gleich während des er-



Nach den „musikalischen Häppchen“:
Alle Musiker und Musikerinnen auf der Bühne

sten Songs einen für ihn überraschenden Besuch: Aus dem Zuschauerraum kam Klarinette spielend „Madame Zaza“ zu ihm auf die Bühne. Routiniert und fulminant improvisierte sie zur Blue Grass-Musik; beide wurden während des Auftritts ein echtes Duo.

Zum Abschluss - bevor es die leckeren Häppchen gab - trat ein weiteres Gitarrenduo auf: Horst und Sarah spielten und sangen ein Medley aus besonders anrührenden Songs mit dem ironischen Titel „Schmalz-Potpourri“.

Der SPD-Ortsverein dankt als Veranstalter allen Künstlern und Künstlerinnen, die alle ohne Gage auftraten, Knut Peters für die Moderation und allen weiteren Mitwirkenden, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Ein besonderer Dank auch an Frau Fabisch aus der Ladenzeile Forstmeisterweg für den Kartenvorverkauf. ■

Konzepte für bezahlbares Wohnen

SPD LEGT ANTRAG FÜR SOZIAL GERECHTE ERBPACHTVERTRÄGE VOR
Lübeck wächst! Mittlerweile leben über 219.000 Menschen in unserer Stadt, Tendenz steigend. Dieser positive Trend bietet Chancen für Lübeck's Zukunft, lässt gleichzeitig aber auch Handlungsbedarf für eine aktive Stadtentwicklung entstehen.

Mit dem Mittel eines koordinierten Wohnungsbauprogramms muss verhindert werden, dass aus dem Zuzug von Menschen eine Verknappung von Wohnraum entsteht bzw. eine Wohnungsnot oder weiter steigende Mieten ausgelöst werden.

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat dies bereits im Jahr 2013 mit ihren Anträgen „Preiswerten Wohnraum erhalten“ und „Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: Lübeck 2030“ zum Thema in der Lübecker Bürgerschaft gemacht. Erste Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung: So entsteht z.Z. der erste Bauabschnitt einer Wohnanlage mit 67 neuen zeitgemäßen Wohnungen in der Luisenstraße 2-36.

Vorstellbar sind auch Kooperationsprojekte zwischen Wohnungsbaugesellschaften und Kleingartenvereinen wie z.B. „Ich miete Wohnung und Garten“ sowie die Aufnahme von sozialen Kriterien bei Erbpachtverträgen. Eine Reduzierung des Erbpachtzinses soll bei Familien mit Kindern oder bei Härtefällen - z.B. Eintritt eines Pflegefalls oder Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein bei Hauseigentümern - möglich sein.

„**Bezahlbares Wohnen - Für eine lebenswerte Stadt**“: Wohnkonzept im Internet unter www.spdfraktion-luebeck.de (Aktuelles) oder Bestellung der Broschüre unter Tel. 0451/122-1035 oder per email: info@spdfraktion-luebeck.de

TERMINE

150
JAHRE SPD

Veranstaltungstipps:

■ Eine Doppelveranstaltung zur Industrialisierung Lübeck's findet statt am:

Mi. 6. Juli: Industrialisierung und Arbeiterbewegung in Lübeck bis 1914, **Vortrag** von Dr. Wolfgang Muth, Geschichtswerkstatt Herrenwyk, **19:30 Uhr**

So. 10. Juli: Barkassenfahrt in das alte Industrieviertel Lübeck's, mit Dr. Wolfgang Muth. **Ab 16 Uhr** von der **MuK**, **5 Euro Kostenbeitrag**.

Anmeldung erforderlich:

SPD-Kreisbüro, **Tel: 7027220** oder email: info@spd-luebeck.de

■ Die „K“ kommt!

Sa. 3. September: 18 bis 23 Uhr, im **Burghof** und auf der **Dachterrasse des Europäischen Hanse-museum**. Kommen Sie auch! **Der Eintritt ist frei**.

Hier trifft sich die Kulturszene: Kulturschaffende und -konsumenten, Kulturfreunde und -förderer tauschen sich darüber aus, was Lübeck als Kulturhauptstadt im Norden ausmacht und welche Projekte neu entstehen können.

Ein genussvoller Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem abwechslungsreichen Programm: Über 25 Akteure auf zwei Bühnen mit Musik, Theater, Poetry Slam, Talk, kreativen Darbietungen und eine Spontan-Kunstauktion, u.a. mit Werken von Günter Grass, Armin Müller-Stahl und Peter Nagel, bieten den Rahmen für den Auftakt des kulturellen Dialogs des SPD-Arbeitskreises Kultur und des Kulturforums.

Anwohnerbeschwerden

Den Runden Tisch erreichten Beschwerden im Zusammenhang mit **Verkehrsverlagerungen durch die temporäre Straßenbaustelle „Am Schellbruch“**. Es wurden Rücksichtslosigkeiten durch die Autofahrer beklagt. Auf der Einwohnerversammlung wurde daher an alle appelliert, in den Straßen der Siedlung langsam zu fahren. Ebenso erging ein Aufruf, das **Sonntagsverbot des Entsorgens von Abfällen** in die Container zu beachten. Das Nichteinhalten mit der einhergehenden Lärmbelästigung sorgt rund um den Containerstandort im Jägersteig für Unmut. Der Runde Tisch stellte aber klar, dass Container wegen der fußläufigen Erreichbarkeit in den Ort gehören und nicht an den Ortsrand verlagert werden sollen. ■

KLOOKSCHIETER

„Pareto und die SPD“

Kennen Sie Vilfredo Pareto? Macht nichts, er war ein italienischer Ökonom und Ingenieur, der von 1848 bis 1923 lebte. Auf ihn geht das „Pareto-Prinzip“ mit dem Zahlenverhältnis „20:80“ zurück (um 1900 besaßen 20% der Italiener 80% des italienischen Bodens). Im Projektmanagement gilt das Pareto-Prinzip heute als das Ziel, mit 20% der Ressourcen 80% der Aufgaben und Probleme zu lösen - dass hier also eine hohe Effektivität eingesetzt werden muss. Erstaunlicherweise stellt sich in annähernd allen Projekten (ganz gleich welcher Art) genau diese Erfahrung ein.

Aber wieso „Pareto und die SPD“? Die aufmerksamen Zeitungsleser unter Ihnen ahnen es bereits. Nach dem Superwahlsonntag Mitte März zeigte die erste Bundestags-Wahlumfrage des „Spiegel“ einen SPD-Anteil von sage und schreibe 20%. Sie lasen richtig: „die SPD auf Bundesebene mit 20%“! Der ausführliche Versuch einer Erläuterung bräuchte etwa den 150-fachen Rahmen dieser Kolumne. Die Quintessenz passt aber in die 200 Zeichen, die mir hier noch verbleiben. Also, glauben Sie es, oder glauben Sie es nicht: Die SPD ist die mit Abstand erfolgreichste Partei in Deutschland - ja, in 2016 - ja, heute. Mit einem erbärmlichen Anteil von 20% der Umfragestimmen stemmt die SPD 80% der bedeutenden Themen, Problemen und Aufgaben in Deutschland und hält dieses Land auf gutem Kurs. Ohne sich in Nabelschau à la „ich will geliebt werden“ zu verlieren. Das nennt man Verantwortung.

Das Phänomen der „Sozialdemokratisierung der CDU“ ist nicht neu. In der SPD finden sich noch immer mehr Umweltfreunde als die Grünen Mitglieder haben. Sozial-liberale Überzeugungen haben hier noch Bedeutung. Und die sog. Linke, ja, die Linke, sollte 2017 mit der SPD fusionieren (jede Partei hat das Recht auf 10% Spinner unter ihren Mitgliedern). Sie haben richtig gelesen. Die Wahl-Befragten 2016 verteilen ihre Stimmen auf SPD, CDU, Grüne, FDP und sog. Linke zu mindestens 80% aufgrund sozialdemokratischer Themen und Errungenschaften - zumeist ohne es zu wissen. Ein Hinweis à la „Wer hat's erfunden?“ wäre angebracht. Aber das ist nichts Neues. Von Willy Brandt ist überliefert, dass er das knappe SPD-Ergebnis 1976 darauf zurückführte, dass die SPD-gewollte Individualisierung der Menschen seit den 1960ern sich nun als erfolgreich zeigte. „Die Revolution entlässt ihre Kinder“, aber die kommen auch zurück.

Ihr Karl Klookschieter

Flüchtlingsunterbringung

HARTE PROBE FÜR DEN „LÜBECKER WEG“ - VON SENATOR SVEN SCHINDLER

2015 hatte Lübeck die höchsten Zuweisungszahlen von Flüchtlingen seit 70 Jahren zu verzeichnen. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der Asylsuchenden von 660 auf 2.450! Zu bewerkstelligen war ihre dezentrale Unterbringung in allen Stadtteilen.

Aus 17 Gemeinschaftsunterkünften wurden innerhalb eines Jahres 45, dazu kamen 28 Standorte in Hotels und Appartements sowie 4 Notunterkünfte in Turnhallen und im ehemaligen Praktiker-Markt.

Die Stadt plant und baut derzeit an mehreren Standorten neue Unterkünfte, um die vorhandenen Hotels und Notunterkünfte des vergangenen Herbstes zu entlasten und stückweise leerzuziehen. So sollen zeitlich befristete Einrichtungen u.a. in Modulbauweise auch am Bornkamp (224 Plätze), in St. Hubertus (80), in Schlutup (80) und in Travemünde (360) entstehen.



Gemeinschaftsunterkünfte in Kücknitz, Solmitzstraße

Nicht zuletzt aufgrund des bundesweit einmaligen Betreuungsschlüssels von 1:40 werden die Geflüchteten von Anfang an durch die Gemeindediakonie intensiv begleitet und betreut. Insbesondere

Deutschkurse sind dabei ein wichtiger erster Schritt zur notwendigen Integration. An dieser Stelle sei aber auch darauf hingewiesen, dass die große Aufgabe der Integration nicht staatlich verordnet werden kann, sondern vor allem eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist. Tausende ehrenamtlich tätiger Lübecker BürgerInnen engagieren sich hier seit Jahren in vorbildlicher Weise. Dafür Dank, Respekt und Anerkennung.

Über die 45 städtischen Unterkünfte hinaus betreibt das Land Schleswig-Holstein auf dem Volksfestplatz seit September 2015 eine Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) für Asylsuchende mit 1.150 Plätzen. Diese war Ende vergangenen Jahres mit über 1.200 Personen belegt, z.Z. leben dort, nach Schließung der „Balkanroute“, nur noch rund 170 Personen. Von der EAE aus werden die Menschen nach ihrer Erstregistrierung und ca. 6 Wochen Aufenthalt den Kommunen zugewiesen.

Der Mietvertrag für den Volksfestplatz läuft noch bis Ende des Jahres 2016, anschließend möchte die Stadt hier ein neues Wohngebiet entwickeln. Dazu wird zeitnah ein Bebauungsplan erstellt und als vorbereitende Maßnahme ein umfangreicher Bodenaustausch stattfinden. ■

...Ihr freundlicher Pflegedienst vor Ort

Pflegeberatungsbüro
am Kaufhof · Schlutup Str. 8-10
Tel. 61 91 36 40

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall. Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet. Die Häusliche Krankenpflege Marianne Nitsch kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

Schon vor der Entlassung aus dem Krankenhaus besprechen wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen alle notwendigen Schritte, die eingeleitet werden müssen.

Wir beraten Sie zum Thema Pflegestufen und erstellen mit Ihnen einen Pflege- und Kostenplan der Ihren Bedürfnissen gerecht wird, dafür nehmen wir uns viel Zeit.

Dieser Erstbesuch ist für Sie beim Pflegeteam Nitsch kostenlos und unverbindlich.

DIE HÄUSLICHE
KRANKENPFLEGE
MARIANNE NITSCH



70 73 6 72

Arnimstraße 45a · Lübeck · www.krankenpflege-luebeck.de

